

NACHRICHTEN

Rätselhafte Dreharbeiten zu Akte X

LOS ANGELES: Bei den Dreharbeiten zu den neuen Folgen der US-Mystery-Kultserie «Akte X» hat sich ein tödlicher Unfall ereignet. Ein Mitglied der Produktions-Crew erlitt bei Kulissen-Aufbauarbeiten einen tödlichen Elektroschock. Sechs weitere Arbeiter seien verletzt worden, berichtete am Dienstag der Sender FOX, der die TV-Sendung produziert. Zu dem Unfall sei es am Montag gekommen, als ein Gerüst für eine Kulisse an eine Stromleitung stiess und ein 4800-Volt-Stromstoss durch den gesamten Aufbau raste. Der Schöpfer der Serie, Chris Carter, erklärte, das ganze Produktionsteam sei erschüttert über den Tod des Kollegen. Die Stars der Serie, David Duchovny und Gillian Anderson, waren zum Zeitpunkt des Unglücks nicht anwesend.

Die Pille für den Mann

PEKING: Chinesische Wissenschaftler haben die «Pille für den Mann» erfolgreich getestet, wie die amtliche Zeitung «China Daily» am Dienstag berichtete. Auch Forscher in Edinburgh, mit denen die Chinesen zusammenarbeiteten, meldeten dem Artikel zufolge ähnliche Erfolge. Sie hätten sich zuversichtlich gezeigt, das orale Verhütungsmittel für den Mann in spätestens fünf Jahren auf den Markt bringen zu können. Bei der Versuchsreihe des Instituts für Familienplanung in Shanghai hätten 30 Männer, alle zwischen 30 und 40 Jahre alt, ein bis zwei Mal täglich die Verhütungspille mit dem Hormon Progestin eingenommen, berichtete die Zeitung. Bei 90 Prozent der Männer habe daraufhin die Samenproduktion aufgehört, hiess es. Die Einnahmedauer habe zwischen sechs Monaten und einem Jahr betragen.

«Dies ist ein grosser Durchbruch auf dem Weg, den Ehemännern im neuen Jahrtausend dabei zu helfen, die Last der Verhütung zu teilen», sagte der stellvertretende Leiter des Schanghai Instituts, Zhi Huibing. China verfolgt seit den späten 70er Jahren eine rigorose Geburtenpolitik, Verhütung wird in dem bevölkerungsreichsten Land der Erde seit langem propagiert.

Texas brennt

RIDGECAST: Im Westen der USA toben die schwersten Buschbrände seit zwölf Jahren. Wie die Sprecherin des Nationalen Feuerwehrzentrums in Boise, Michelle Barret, am Montag mitteilte, wurden bisher mehr als 200.000 Hektar Wald und Buschland in zehn US-Staaten von den Flammen vernichtet. Es werde Wochen dauern, um alle Feuer zu löschen. Mindestens 10.700 Feuerwehrleute gingen beim Einsatz rund um die Uhr bis an die Grenzen ihrer Kräfte. Die Meldung, das Verteidigungsministerium werde noch diese Woche Soldaten aus Texas und Kalifornien zur Brandbekämpfung einsetzen, begrüsst sie mit dem Ausruf: «Halleluja!».



Barret sagte, 1988 seien bis zum gleichen Stichtag 880.000 Hektar Wald und Buschland ein Raub der Flammen geworden. «Wir sind jetzt schon bei 1,4 Millionen – und im grössten Teil des Westen beginnt die Feuersaison erst.» Viele Feuer werden den Angaben zufolge durch Blitze gezündet. Fast 50 Feuer wüteten in Arizona, Colorado, Idaho, Kalifornien, Montana, Nevada, New Mexico, Texas, Utah und Wyoming. Die Flammen schlugen nach Angaben von Feuerwehrmännern bis zu zwölf Meter hoch. «Ich dachte, meine Uniform schmilzt», sagte Roberto Cisneros. Elf Feuerwehrleute erlitten bisher leichte Verletzungen.

Brisante Notlandung

Auslaufendes Kerosin stoppt Flug des kambodschanischen Königs



Auch Staatsoberhäupter sind von technischen Pannen hoch in den Lüften nicht gefeit: Die Maschine des kambodschanischen Königs Norodom Sihanouk musste einen unplanmässigen Stopp einlegen ... (Bild: Keystone)

PNOM PENH: Der kambodschanische König Norodom Sihanouk hat wegen auslaufenden Treibstoffs an seinem Flugzeug eine Reise nach China abgesagt.

Das Kerosin wurde bemerkt, kurz bevor das Königspaar am Dienstagmorgen in die Maschine einsteigen

wollte. Ministerpräsident Hun Sen sprach von einem möglichen Anschlagversuch auf den König und Regierungsmitglieder. Er habe den Direktor der Fluggesellschaft Royal Air Cambodge und dessen Stellvertreter vom Dienst suspendiert. Sihanouk wollte sich bis November in China ärztlich behandeln lassen. Bis zu 3000 Liter könnten ausgelaufen sein, berichtete ein Flughafen-

sprecher. Der 77-jährige Sihanouk kehrte nach Hause zurück und wird nach Angaben seines Sohnes, Prinz Norodom Ranariddh, frühestens in fünf Tagen nach Peking fliegen. Die Regierung werde umfangreiche Ermittlungen einleiten, kündigte er gestern an.

Schwaches Theaterdebüt

Jerry Hall, Ex-Frau von Mick Jagger, bei den Kritikern durchgefallen

LONDON: Jerry Hall, die Ex-Frau von Rolling Stone Mick Jagger, hat bei ihrem Theaterdebüt in London nach Meinung der Kritik nicht durch schauspielerische Leistung beeindruckt. Dafür war ihr ansehnlicher Körper für einige Sekunden fast ganz nackt zu sehen.

Theaterkritiker aller Zeitungen äusserten sich am Dienstag geradezu vernichtend über den Auftritt Halls als reife Verführerin in der «Reifeprüfung» («The Graduate»), einer Bühnenversion des Erfolgsfilms von 1967 mit Anne Bancroft und Dustin Hoffmann.

Kate Moss applaudierte

Ex-Ehemann Jagger gehörte zu den Gästen der öffentlichen Generalprobe: «Sie sah toll aus, und mir hat das wirklich Spass gemacht.» Die Zuschauer, zum Teil Freunde wie das Fotomodell Kate Moss, quittierten Halls Darbietung mit begeistertem Applaus.

Unerfahren und ungelent

Die Kritiker waren da aber anderer Ansicht. «Hölzern wie ein Zahnstocher» habe das texanische Fotomodell agiert, schrieb die «Daily Mail». Der «Guardian» bescheinigte ihr «jede Menge Unerfahrenheit». Hall habe keine Idee gehabt, was sie mit ihren endlos langen Bei-



Reifeprüfung nicht bestanden – aber gelächelt wird trotz Verriss: Jerry Hall und ihr Ex Mick nach der Premiere von «The Graduate» (Foto: Keystone)

ne und fast ebenso langen Armen anstellen solle, wenn sie nicht gerade den Text aufsaugte, schrieb die «Times». Hall zeigt sich in der Verführungsszene etwa zehn Sekunden

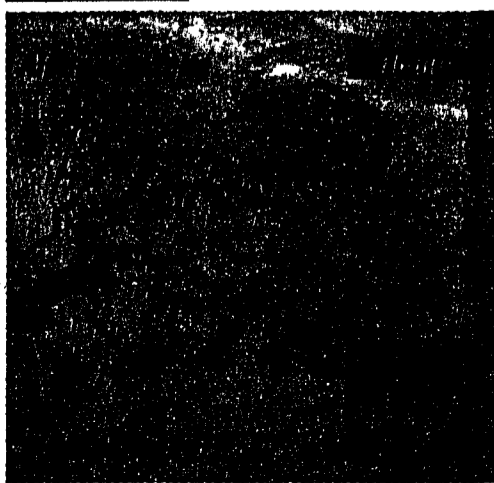
lang nackt, bedeckt die letzte Blösse jedoch mit einem Handtuch. «Die Nacktszene ist so spärlich ausgeleuchtet, dass die Sehkraft allerbestens sein muss, um etwas davon zu

haben», berichtete die «Times». «Wer aus diesem Moment erotische Befriedigung zieht, muss entweder völlig verzweifelt sein oder die Augen einer Katze haben», schrieb der «Guardian». Vor Hall hatte Hollywood-Star Kathleen Turner in der Rolle der Mrs. Robinson begeisterter Kritiken der Londoner Presse für ihre schauspielerische Leistung bekommen. Und sie hatte die Verführungsszene vollkommen nackt gespielt.

Zu Tode getrampelt

NEU DELHI: Tragisches Unglück in Indien – mindestens neun Frauen sind bei einer Massenpanik in einem Tempel in Nordindien zu Tode getrampelt worden. Beim Schlangestehen vor dem Eingang des hinduistischen Tempels kam es wegen des grossen Andrangs von Gläubigen zu der Panik. In dem Gedränge seien viele Frauen gestürzt, berichtete die Polizei. Sieben Frauen wurden von der Menge erdrückt. Zwei weitere erlagen ihren schweren Verletzungen später in einem Spital. Am Montag war in dem Tempel im Bezirk Garhwal im Bundesstaat Uttar Pradesh ein Festtag zu Ehren des Hindu-Gottes Shiva abgehalten worden, zu dem Tausende von Gläubigen aus dem ganzen Land pilgerten und Opfer brachten.

WETTER



Schauer und Gewitter

Auf der Vorderseite eines Tiefs über den Britischen Inseln nehmen die Südwestwinde zu. Eine darin eingelagerte Gewitterstörung überquert heute von Frankreich kommend die Schweiz und Liechtenstein.

Prognosen für heute

Ganze Schweiz und Liechtenstein: Am frühen Morgen auf der Alpennordseite erste Schauer oder Gewitter nicht ausgeschlossen. Ansonsten zunächst noch teilweise sonnig, in der zweiten Tageshälfte aus Westen Schauer und Gewitter, zum Teil möglich. Bis 28 Grad. Nullgradgrenze um 3800 Meter.

Wechselhaft und kühl



Am Donnerstag und Freitag meist stark bewölkt und Regen, zum Teil auch intensiv. Kühler. Wochenende: Im Norden zunehmend Aufhellungen und vereinzelt Regenschauer. Im Süden am Samstag letzte Schauer, dann allmählicher Übergang zu sonnigem Wetter.